

und des Landes), die e-mail Adresse und die Tel.Nummer. Ein Pseudonym oder ein versiegelter Umschlag. Das Gedicht wird an folgende e-mail gerichtet:

fundacionfernandorielo@gmail.com.

Ausnahmsweise ist es den Autoren, die dieser Anforderung nicht entsprechen können, erlaubt, persönlich ihr Werk im Büro der Fernando Rielo Stiftung abzugeben oder es per Post an folgende Adresse zu senden:

Fundación Fernando Rielo
Premio Mundial de Poesía Mística
Calle Goya 20, 4º izda. interior
28001 MADRID – España

Falls das Werk nicht durch e-mail eingereicht wird, wird es in einem einzigen Exemplar eingereicht, gedruckt oder maschinengeschrieben, gut gebunden, geheftet oder als Buch eingebunden. Dazu sollte, wenn möglich, auch eine Version CD beigefügt werden.

8ª. — Der Einsendeschluss für die Originale ist der 15. Oktober 2017 (Datum des Poststempels).

9ª. — Der Präsident der Fernando Rielo Stiftung stellt die Jury zusammen und steht ihr vor.

10ª. — Die Entscheidung der Jury wird in der ersten Dezemberhälfte 2017 getroffen und wird dem Preisträger sowie den Medien (Internet, Web-Seite der Stiftung) sofort mitgeteilt.

11ª. — Die Originale werden nicht zurückgeschickt und zehn Tage nach der Entscheidung der Jury vernichtet

12ª. — Gegen die Entscheidung der Jury kann kein Einspruch erhoben werden.

13ª. — Das Einsenden der Originale zu diesem Preis beinhaltet das vollständige Einverständnis des Teilnehmers mit den oben bekanntgegebenen Bedingungen

14ª. — Die Daten der Teilnehmer werden im Register der Fernando Rielo Stiftung aufgenommen zur Einsendung der Information über den Preis und anderer Veranstaltungen die von deren Interesse sein können. In jedem Moment besteht die Möglichkeit vom Recht Gebrauch zu machen, aus diesem Adressenregister heraus genommen zu werden. Dazu reicht ein kurzes Anschreiben per mail.

Information unter

Telefonnummer: (34) 91 575 40 91
E-mail: fundacionfernandorielo@gmail.com
Web: www.rielo.com
und auf der Web-Seite: www.idente.org



Fernando Rielo Stiftung

Teilnahmebedingungen

XXXVII.

*Weltpreis
Fernando Rielo
Mystischer Poesie*



Spanien 2017

dem verborgenen und inneren Reichtum des Menschen entspringt und seine himmlische Bestimmung unermüdlich ausruft. Die mystische Poesie ist in keiner Weise begrenzt. Sie ist außerordentlich kreativ, sie ist fähig, neue Stilmittel zu schaffen sowie neue literarische Formen zu entwickeln. Sie ist ein unersetzlicher Reichtum, um die mystische Einheit der Seele mit ihrem Schöpfer durch ästhetische Metaphern auszudrücken. Die mystische Poesie ist auch die allumfassende, transzendente Ansicht einer Menschheit, die unter Schmerzen und in Liebe auf ihre himmlische Bestimmung zugeht. Die Natur und der Kosmos kommen gleichsam auf diesem Weg hinzu, um den Menschen zu inspirieren, damit er das wertvollste Gefühl seiner Erfahrung der Liebeseinheit mit Gott ausstrahlen kann.

Die mystische Poesie unterscheidet sich von der religiösen darin, dass sie einen weiten Horizont hat, durch den sie mit Begeisterung die vielgestaltigen Werte der menschlichen Spiritualität zu neuem Leben erweckt. Die sogenannte "religiöse Poesie" wird oft verwechselt mit der antimystischen, antireligiösen Dichtung des Zurechtweisens, die oft sogar gotteslästerlich ist. Sie zeigt im allgemeinen mehr die Züge der Suche nach Gott und ein Gefühl mit kulturellem Charakter, als eine innige kreative Erfahrung. Welcher Dichter hat nicht, wenn auch nur am Rande, das religiöse Thema schon behandelt? Eine besondere Eigenheit der mystischen Poesie ist, dass sie nie Gott nur zum Thema nimmt, oder sich die Frage nach seiner Existenz stellt, weder als Stilmittel noch um etwas "*ad experimentum*" auszuprobieren. Mystische Poesie ist vielmehr die Erhebung der Vereinigung mit dem Schöpfer zur Kunst, und zwar so, dass die Werke des Dichters in der erhebensten Weise diese mystische Liebeseinheit ausrufen müssen. Die Erfahrung der Liebeseinheit mit Gott ist so persönlich, so voller Leben, so endgültig, dass der mystische Dichter, im Gegensatz zum sogenannten religiösen Dichter, niemals nach der Existenz Gottes fragen würde, nicht einmal als ästhetisches Stilmittel. Denn ebenso wenig fragt jemand nach der Existenz der Luft, die er atmet.

Fernando Rielo

TEILNAHMEBEDINGUNGEN DES XXXVII. WELTPREISES FERNANDO RIELO MYSTISCHER POESIE

Die Fernando Rielo Stiftung ruft zur Teilnahme ihres XXXVII. Weltpreises Fernando Rielo Mystischer Poesie auf, und kündigt folgende Teilnahmebedingungen an:

1^a.— Teilnahmeberechtigt sind alle zum Weltpreis Fernando Rielo Mystischer Poesie eingegangenen Gedichte, die auf spanisch oder auf englisch geschrieben, oder in eine dieser beiden Sprachen übersetzt wurden, und in ihrer Gesamtheit unveröffentlicht sind.

Nicht zugelassen sind teilweise oder ganz veröffentlichte Werke durch soziale Netze, Blogs, Internet etc, oder durch andere Medien.

2^a.— Die Werke, mit denen die Autoren selbst an dem Wettbewerb teilnehmen, müssen aus mindestens 600 bzw. maximal 1.300 Versen (Linien) bestehen, in einem einzigen Gedicht eingefasst oder in einer Gedichtreihe. Es ist unzulässig, das gleiche Gedicht in späteren Auflagen des Preises zu präsentieren oder andere prämierte oder bei anderen Ausschreibungen durchgefallene Werke vorzuschlagen. Es ist unzulässig, Werke einzureichen, die Gedichtsteile oder Fragmente beinhalten, die bereits zuvor präsentiert wurden. Das gilt auch für Werke bzw. Fragmente, die zuvor prämiert oder nicht prämiert blieben.

3^a.— Der Preis hat die mystische Poesie zum Thema, also die Dichtung, die geistigen Werte des Menschen in ihrer tiefsten religiösen Bedeutung zum Ausdruck bringt.

4^a.— Der Preis ist mit 7.000,- Euro dotiert und beinhaltet die Veröffentlichung des Werkes. Der Preis ist nicht teilbar und wird einem einzigen Werk vergeben; er kann auch unvergeben bleiben (in den vorhergehenden Ausschreibungen stand dieser Satz unter Punkt 5). Die Jury kann ebenfalls einem der Finalisten eine besondere Erwähnung erteilen.

5^a.— Die intellektuellen Rechte der Siegerexemplare liegen immer beim Autor; die Verlagsrechte der ersten Ausgabe liegen stets bei der Fernando Rielo Stiftung. Die Autorenrechte der ersten Ausgabe des ausgezeichneten Werkes besteht in der Auszahlung des Preises und der Verleihung von 100 Exemplaren.

6^a.— Die Jury kann der Stiftung unter allen präsentierten Werken eine Auswahl an Gedichten vorschlagen, die einen klaren mystischen Wert haben, damit die Stiftung, wenn sie es für notwendig erachtet, eine Anthologie veröffentlicht.

7^a.— Das Einsenden der Gedichte erfolgt per e-mail in einem einzigen Dokument im PDF Format (ein anderes Format ist nicht erlaubt). Auf der ersten Seite steht der Titel des Werkes, Name und Nachname des Autors, die vollständige Adresse (mit Angabe des Ortes, der Stadt

Ich unterteile die mystische Poesie in zwei Bereiche:

Speziell: Mystische Poesie erwächst aus der Fähigkeit, mit geeigneter poetischer Fertigkeit, auf verschiedene Weise die innere und persönliche, liebevolle und schmerzliche Erfahrung der Vereinigung mit Gott auszudrücken. Für den christlichen Dichter ist der Anlaß für seine Poesie die Heiligste Dreifaltigkeit, für den nichtchristlichen Poeten der eine Gott. Die vollkommene, ausschließliche Hingabe zu der höchsten im Leben möglichen Form der Liebe unterscheidet die mystische Poesie von anderen Gattungen der Dichtung. Wenn die religiöse Poesie, und mit ihr die anderen Arten der Dichtkunst, nicht aus dieser Liebeseinheit mit Gott hervorgeht, bleibt sie beschränkt auf ein liebloses "*religare*" (lat.: angebunden sein), das die Einheit zerstört. Die zerstörte Einheit ist der Ausgangspunkt für das, was ich "antimystische Poesie" und "antireligiöse Poesie" nenne. Diese Tatsache kann jedoch die Transzendenz, die den mystischen Dichter ausmacht, nicht völlig vernichten. Poesie öffnet sich immer dem großartigen Geheimnis, das der Mensch ist.

Allgemein: Mystische Poesie bedeutet auch, die innere Erfahrung der Liebe zu Gott mit meisterhafter Fertigkeit in den verschiedenen Formen des Suchens auszudrücken, die aus dem *inquietum cor* (lat.: unruhiges Herz) des Menschen hervorgehen. Die Mystik ist jedem angeboren. Der Mensch ist, mehr als ein vernünftiges, politisches oder symbolisches Tier, vor allem ein "Mystisches Wesen". Aufgrund seiner ontologischen Veranlagung ist der Mensch vom ersten Moment seiner Empfängnis an mit Gott vermählt und hat so eine persönliche Beziehung mit ihm. Aus dieser Definition des Menschen folgt, dass im mystischen Leben die Gegenwart der göttlichen Personen mit Hilfe der Gnade wächst. Hierin besteht die Erhebung des mystischen Lebens zur höchstmöglichen inneren Entfaltung.

Die mystische Poesie hat die Verkündigung des Glaubens zum Ziel. Als Abbild des göttlichen Wortes muss das menschliche Wort eine Sprache hervorbringen, die aus